

Zweiter Zeitraum.

Von der Bildung eines selbständigen deutschen Reiches bis zum Höhepunkte der kaiserlichen Welt Herrschaft unter den ersten fränkischen oder salischen Kaisern. (843—1056.)

I.

Ostfranken unter den Karolingern und Konrad I. 843—918.

1. Ludwig der Deutsche 843—876 und Karl III. 876—887.

Von den drei fränkischen Reichen zerfiel das des Kaisers Lothar sehr bald. Lothar teilte das Reich unter seine drei Söhne. Nach dem Tode Lothars II.¹⁾, nach dem das mittlere Reich zwischen Ost- und Westfranken den Namen Lothringen erhielt, teilten seine Oheime **870** Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle **870** im Verträge zu Meerssen²⁾ sein Erbe derart, daß die deutschen Landschaften an Ostfranken, die romanischen an Westfranken fielen.

Ludwig der Deutsche hatte mehrfach mit äußeren Feinden zu kämpfen. Unter diesen waren die furchtbarsten die Normannen. Bürgerkriege und Lust an Abenteuern hatten viele Edle aus den skandinavischen Ländern Dänemark und Norwegen getrieben, ihr Vaterland zu verlassen. Unter dem Namen der Normannen (Nordmänner) erschienen sie mit großen Flotten an den Küsten der fränkischen Reiche, fuhren die großen Ströme hinauf und raubten und plünderten bis in das Innere des Landes. So zerstörten sie Hamburg und verbrannten zu Aachen die Pfalz Karls des Großen. Dabei hörten auch im Osten die Kämpfe mit den Slaven an Saale und Elbe nie mehr auf. Nur mit Mühe vermochte König Ludwig sich aller dieser wilden Feinde zu erwehren. Im Innern gelang es ihm, der ein tüchtiger und kräftiger Herrscher war, zwar allmählich eine größere Annäherung der in seinem Reiche vereinigten deutschen Stämme zu bewirken, aber noch lange keine Verschmelzung zu einem einigen Volke.

Von den drei Söhnen Ludwigs des Deutschen vereinigte der jüngste, Karl III. (fälschlich der Dicke genannt) noch einmal (zum

1) Sieh die 2. Geschlechtsstafel am Schlusse des Buches.

2) Meerssen liegt in der niederländischen Provinz Limburg, unweit Maastricht.